

Protokoll der Bürgersprechstunde mit Herrn Stadtbaurat Leuer im Stadtbezirk 211 – Stöckheim-Leiferde - am Dienstag, 14. November 2016, 17:00 – 19:10 Uhr im evangelisch-lutherischen Gemeindezentrum, Kirchenbrink 3 C

Teilnehmerinnen/Teilnehmer der Verwaltung:

Herr Wiegel, Fachbereich Tiefbau und Verkehr
Frau Dirks, Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz
Herr Romkowski, Fachbereich Schule
Frau Schimanski-Zurek, Leiterin der Abteilung Bezirksgeschäftsstellen
i. V. für den Geschäftsstellenleiter Herrn Prause

Nach der Begrüßung und einleitenden Worten von Herrn Bezirksbürgermeister Disterheft begrüßt Herr Stadtbaurat Leuer die zahlreich erschienen Bürgerinnen und Bürger im Gemeindezentrum.

Teilnehmerzahl: ca. 55 – 60 Personen; davon wenigstens zwei Bezirksratsmitglieder

Herr Stadtbaurat Leuer schlägt vor, die Themen zu strukturieren und nacheinander abzuarbeiten.

1. Baugebiet Stöckheim-Süd

Herr Leuer erläutert die hauptsächlichen Strukturen des Baugebietes, in dessen Grenzen ca. 130 Einfamilienhäuser sowie ca. 170 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau entstehen sollen. Der Geschosswohnungsbau wird im vorderen Bereich realisiert. Es ist geplant, eine entsprechende Anzahl an Kita-Plätzen zu schaffen. Die Auslegung ist erfolgt. Der Abwägungsprozess hinsichtlich der Einwendungen aus der Bürgerbeteiligung findet noch statt. Ziel ist, im Jahr 2017 das Baugebiet zu erschließen. Ab Mitte 2018 soll mit der Bebauung begonnen werden. Auch an diesem Projekt wird das Interesse der Stadt, den Wohnungsbau zügig voranzutreiben, deutlich. Auf Nachfrage teilt Herr Leuer mit, dass die Annahme aus dem Kreis der Zuschauer, hinsichtlich der Erschließung müsste eine europaweite Ausschreibung stattfinden, mit großer Wahrscheinlichkeit zutreffend ist. Die Zeiträume bei bundes- bzw. europaweiten Ausschreibungen sind jedoch nur marginal unterschiedlich.

2. Baugebiet Trakehnenstraße/Breites Bleek

Die im Baugesetzbuch vorgesehene frühzeitige Bürgerbeteiligung wird in Kürze stattfinden. Herr Leuer gibt bekannt, dass diese für den **1. Dezember 2016 (Donnerstag) um 18:00 Uhr** in der **Aula der Raabe-Schule, Siekgraben 46**, vorgesehen ist. Vertreterinnen und Vertreter der Bauverwaltung werden vor Ort sein. Die Bekanntmachung zu dieser Veranstaltung erfolgte am 21.11.2016 in der Braunschweiger Zeitung. Der 24.11.2016 wurde genannt, war aber leider falsch. Darüber hinaus wird ein entsprechender Hinweis auf der städtischen Homepage veröffentlicht. Schlussendlich erfolgt auch ein Aushang im Schaukasten Langer Hof 8.

Auf Nachfrage teilt Herr Leuer mit, dass in der Trakehnenstraße rund 240 Wohneinheiten und im Breiten Bleek ca. 15 Wohneinheiten entstehen werden. Einen wesentlichen Anteil haben hier Einfamilienhäuser; die Errichtung einer Kindertagesstätte in diesem Gebiet wird geprüft. Intensiv wird anschließend die verkehrliche Erschließung dieses Gebietes zwischen den Verwaltungsvertretern und den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Herr Leuer verweist mehrfach auf die Anwesenheit eines Verkehrsgutachters in der Veranstaltung am 1. Dezember. Der zusätzlich entstehende Verkehr im Bereich Rossittenstraße und Romintenstraße soll der Prognose nach moderate Dimensionen haben. Für die Dauer der Erschließung soll eine Baustraße über das Gewerbegebiet geführt werden. Ziel ist es, zu verhindern, dass der Baustellenverkehr, insbesondere während der Erschließung, durch das Wohngebiet geführt wird. Die mehrfach diskutierte zweiseitige Erschließung auch von Melverode aus würde nach Auffassung des Stadtbaurates eine Trennung des Baugebietes nach sich ziehen. Mehrere Anwesende äußern große Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen, die die zusätzlichen (vorübergehenden und dauerhaften) Verkehrsströme haben werden.

Auf Nachfrage erklärt Frau Dirks, dass die Mehrfamilienhäuser maximal dreigeschossig (mit Dachausbau) sein werden. Für den prognostizierten Verkehr im Bereich der Romintenstraße und Rossittenstraße liegen Zählungen und Modellrechnungen vor. Der Gutachter wird in der Veranstaltung am 1. Dezember diverse Alternativen vorstellen.

Eine ZuhörerIn regt an, die Einrichtung für betreutes und altersgerechtes Wohnen zumindest planerisch in Betracht zu ziehen. Herr Leuer erwidert dazu, dass dies Investoren zwar empfohlen, jedoch im Regelfall nicht auferlegt werden kann. Gleichwohl wird die Anregung aufgenommen.

Der Standard und die Aufnahmekapazitäten im derzeitigen Grundschulgebäude werden ebenfalls bei diesem Thema zur Sprache gebracht. Herr Leuer konzediert, dass die Grundschule einen hohen Sanierungsbedarf hat und dass im Haushalt 2018/2019 Sanierungsmittel bereitgestellt werden. Die Erweiterung und die Einrichtung auf den Ganztagsbetrieb sollen jedoch den laufenden Schulbetrieb möglichst wenig stören. Angesprochen wird in diesem Zusammenhang mehrfach die Errichtung eines Gemeinschaftshauses bzw. die Vorhaltung von Gemeinschaftsräumen. Herr Leuer verdeutlicht, dass hierfür eine Bedarfsanalyse erstellt werden muss. Eine Anwohnerin unterbreitet den Vorschlag, bei dem Aus- bzw. Erweiterungsbau der Grundschule geeignete große Räumlichkeiten für eine Doppelnutzung, somit auch als Gemeinschaftseinrichtung, vorzusehen. Die außerschulische Nutzung von Schulräumen wird auch anderweitig praktiziert und könnte sich hier kostensparend auswirken. Herr Leuer nimmt diese Anregung dankend entgegen, kann jedoch zu den Realisierungschancen keine Aussage treffen.

3. Okerbrücke Stöckheim-Leiferde

Herr Stadtbaurat Leuer erläutert den Zuhörerinnen und Zuhörern, dass sich eine Brücke in der Planung befindet, die Autoverkehr aufnehmen kann. Dabei muss die Hochwassersituation in Betracht gezogen werden. Nach Durchführung des Planfeststellungsverfahrens ist ggf. im Jahr 2019 ggf. die Realisierung möglich. Dieser Bau soll möglichst an gleicher Stelle bzw. in unmittelbarer Nähe der bisherigen Brücke erfolgen. Auf Nachfrage aus dem Publikum, ob zwischenzeitlich oder ersatzweise eine Ertüchtigung der bisherigen Brücke in Frage kommt, teilt Herr Leuer mit, dass hier Kosten allein für den Überbau in Höhe von 300 000 € entstehen würden. Die Verwaltung wird diese Alternative allein aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorschlagen. Aus den Reihen der Zuhörer wird in diesem Zusammenhang mehrfach die zwischenzeitlich fertiggestellte und in Betrieb genommene Berkenbuschbrücke thematisiert.

Herr Leuer bittet um Verständnis, dass nicht alle wünschenswerten bzw. als erforderlich angesehenen Projekte gleichzeitig geplant und realisiert werden können, da die hierfür erforderlichen Personalressourcen nur im begrenzten Umfang zur Verfügung stehen.

Aus den Reihen der Gäste wird mehrfach auf die offensichtlich unterschätzte Bedeutung der Brücke hingewiesen, nicht nur als direkte Verbindung von Leiferde nach Stöckheim und umgekehrt, sondern auch darüber hinausgehend z. B. in den Elm. Herr Leuer teilt hierzu mit, dass eine Erhebung zu dem Ergebnis geführt hat, dass von den gezählten 1 200 Fahrzeugen ca. 250 direkt zwischen Stöckheim und Leiferde verkehren. Auch wenn dies eine vergleichsweise niedrighschwellige Beanspruchung der Brücke darstellt, hat sich die Verwaltung gleichwohl dafür ausgesprochen, die Brücke an gleicher Stelle bzw. in unmittelbarer Nähe neu zu errichten. Auch dies sei ein Beleg für die mehrfach aus dem Publikum in Frage gestellte Akzeptanz der Braunschweigerinnen und Braunschweiger, die in Leiferde leben.

4. Verkehrssituation Rüniger Weg

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Schließung der Okerbrücke steht nach Ansicht vieler Zuhörerinnen und Zuhörer die starke verkehrliche Belastung des Rüniger Weges. Seit der Schließung der Brücke hat der Autoverkehr überproportional zugenommen. Mehrere Besucher äußern Befürchtungen, dass insbesondere Kinder und ältere Mitbürger hier über kurz oder lang zu Schaden gelangen könnten. Die eingerichtete Parkverbotsregelung sollte überprüft werden. Zur Geschwindigkeitsreduzierung schlägt Herr Leuer vor, eine Markierung „Tempo 30“ auf dem Asphalt in beide Richtungen aufzubringen. Dies wird vom Publikum zustimmend aufgenommen. Außerdem sollen Geschwindigkeitsmessdisplays auch am Rüniger Weg aufgestellt werden. Sollte es zu einer Änderung der existierenden Parkregelung kommen, wird der Bezirksrat erneut beteiligt.

5. Bauarbeiten Brauerskamp

Ein Anwohner weist darauf hin, dass der Durchweg seit ca. 10 Wochen nicht mehr passierbar ist. Nicht ersichtlich ist, warum die Bauarbeiten dort nicht zum Abschluss kommen. Eine Antwort wird von Herrn Wiegel unmittelbar zugesagt (ist zwischenzeitlich erfolgt).

Zum Schluss der Bürgersprechstunde wenden sich zwei Gäste mit konkreten Anfragen zu Grundstücken (Bebauungsmöglichkeiten bzw. Rückbaupflichten) an den Stadtbaurat. Aus Datenschutzgründen können die Angaben nicht im Protokoll veröffentlicht werden.

Die Bürgersprechstunde endet gegen 19:10 Uhr.

Herr Leuer und Herr Disterheft bedanken sich für die rege Teilnahme und wünschen allen Anwesenden einen guten Heimweg.

Leuer
Stadtbaurat

Schimanski-Zurek
Abt. Bezirksgeschäftsstellen